



Sehr geehrte_r wissenschaftliche_r Beauftragte_r

Werte Kolleg_innen!

Wir wenden uns mit diesem Informationsschreiben an Sie, weil wir Sie herzlich zur Mitarbeit in unserem Netzwerkprojekt „*Prozess und Outcome in psychotherapeutischen Praxen (POPP)*“ einladen möchten. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Donau-Universität Krems, der Karl Landsteiner Universität für Gesundheitswissenschaften Krems, dem Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP), und den teilnehmenden Fachspezifika.

Die vom Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems entwickelte und koordinierte Forschung, versteht sich als multizentrische Forschung für die beteiligten Fachspezifika, die ihre Mitglieder als Studienteilnehmer_innen kontaktieren, um sie für die Teilnahme an der Studie zu gewinnen. Entweder als Therapeut_innen, (die 2-3 Patient_innen Prozesse in der Studie einbringen) oder als Interviewer_innen, die zur Erhebung der qualitativen Daten zu unterschiedlichen Abschnitten im Prozess Interviews bei zufällig ausgewählten Kolleg_innen durchführen.

Die Studie wurde den wissenschaftlichen Beauftragten im Rahmen eines Treffens der Koordinationsstelle Psychotherapie (GÖG) schon vor ca. einem Jahr und in der letzten Sitzung via Video kurz vorgestellt. Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass die Ethikkommission der Donau Universität Krems der Studie zugestimmt hat und das positive Votum vorliegt. Nun können wir beginnen:

Das Studienthema ist die Untersuchung des psychotherapeutischen Prozesses und Outcomes im ambulanten Einzelsetting (in der Privatpraxis) mit Erwachsenen (18+). Sie soll v.a. die Entwicklung der psychotherapeutischen Beziehung in unterschiedlich langen psychotherapeutischen Prozessen unterschiedlicher Therapieverfahren mit unterschiedlichsten Patient_innen beforschen; d.h. ein realistisches Abbild des Prozesses von Psychotherapie unter Praxisbedingungen sowie den damit verbundenen Ergebnissen zeichnen. Diese sollen sowohl aus der Perspektive der Therapeut_innen als auch aus der Sicht der Patient_innen reflektiert werden. Solche Studien sind in der Erforschung der Psychotherapie rar und werden von der wissenschaftlichen Community immer wieder gefordert.

Das Forschungsprojekt ist als *Mixed-Methods-Design* konzipiert, also in einer Kombination von quantitativen (standardisierte Online-Fragebögen) und qualitativen (Einzel- und Gruppen-Interviews) Erhebungsinstrumenten geplant. Der veranschlagte Erhebungszeitraum liegt zwischen Herbst 2020 (Start) und Ende 2023.

Wir möchten nun Therapeut_innen Ihres Fachspezifikums gewinnen, an dieser Studie mitzumachen, d.h. sich mit 2-3 Patient_innen zu beteiligen. Dazu wenden wir uns an Sie mit der Bitte, das beiliegende Informationsschreiben an Ihre Mitglieder (die eine abgeschlossene Ausbildung haben und in die Liste des BM eingetragen sind) auszusenden, bzw. diese persönlich anzusprechen, mitzumachen (auch gerne Lehrende im Fachspezifikum). Wir brauchen mindestens 10 Therapeut_innen eines Fachspezifikums, um die Daten für ein Verfahren getrennt berechnen und



Ihnen zur Verfügung stellen zu können. Alle erhobenen Daten werden dabei so anonymisiert/vercodiert, dass weder die Studienleiter_innen, noch die wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen wissen, von wem welche Daten kommen. Das Projekt entspricht allen Vorschriften des Datenschutzes (Datenschutzerklärung gem. Art.13 und 14 DSGVO). Die Teilnahme erfolgt selbstverständlich freiwillig und man kann, ohne Angabe von Gründen, jederzeit wieder ausscheiden.

Jede Therapeut_in erhält für die Mitarbeit an der Studie pro eingebrachter Patient_in und Jahr 5 Stunden Fortbildung bestätigt

Die Untersuchung bringt für Ihr Fachspezifikum folgende Benefits:

→ Die Ergebnisse der Untersuchung insgesamt bringen einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation, Reflexion und Verbesserung der Arbeit in der psychotherapeutischen Praxis im Einzelsetting. Sie zeigen die Wirkung (Prozess) und Wirksamkeit (Outcome) von Psychotherapie im österreichischen Modell der vielfältigen therapeutischen Verfahren und Zugänge (KEIN Vergleich).

→ Die Untersuchung ist ein wichtiger Beitrag zur, allen Ausbildungsvereinen empfohlenen, „Förderung der aktiven empirischen Psychotherapieforschungstätigkeit“ (Praxisorientierte Psychotherapieforschung, Gesundheit Österreich 2018, S. III). Damit wird der Anforderung zur Verwissenschaftlichung der Ausbildung und der Praxis von Psychotherapie entgegengekommen.

→ Wenn sich Ihr Fachspezifikum mit mindestens 10 Therapeut_innen an der Studie beteiligt, werden die Daten Ihres Fachspezifikums gesondert ausgewertet (sonst nur im Rahmen der vier großen Orientierungen). Somit haben Sie Daten zur Wirkung und Wirksamkeit Ihres Psychotherapieverfahrens, die auch im Rahmen der Visitationen des BMGs herangezogen werden können.

→ Wenn Sie sich als Fachspezifikum mit mindestens 10 Therapeut_innen beteiligen, kann ein, für Ihren Therapieansatz wichtiger Aspekt in Form einer Zusatzfrage in die Untersuchung hineinformuliert werden und damit erhalten Sie einen Überblick über einen wesentlichen fachspezifischen Gesichtspunkt (qualitativ oder quantitativ).

→ Wenn sich Ihr Fachspezifikum mit mindestens 10 Therapeut_innen beteiligt, erhalten Sie darüber hinaus die Auswertungen (ggf. auch speziell für Ihr Fachspezifikum interessierender Fragen) zur Verfügung gestellt. Sie können so die Grundlage für wichtige Folgeforschungen Ihres Fachspezifikums bieten.

Zur Implementierung der Studie, bietet das Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit Informationsveranstaltungen (Info Workshops, siehe Ablaufplan) für die mitmachenden Therapeut_innen als auch Einschulungs-Workshops für die Interviewer_innen an. Diese werden ab Herbst 2020 in Wien bzw. auch über Zoom virtuell für Kolleg_innen aus den Bundesländern angeboten.

Im Anschluss finden Sie einen grafischen Überblick zum Ablauf der Studie.



Wir hoffen sehr, mit diesem Schreiben Ihr Interesse für unser Netzwerkprojekt „*Prozess und Outcome in psychotherapeutischen Praxen (POPP)*“ geweckt zu haben und ersuchen Sie, die Informationen in Ihrem Fachspezifikum zu verbreiten und zu diskutieren sowie erste Schritte zur Umsetzung zu überlegen.

Sollten Sie genauere Informationen für Ihre Diskussionen und die Information an die Kolleg_innen benötigen, können Sie sich sehr gerne an uns wenden (popp@donau-uni.ac.at)! Wir werden Ihre Fragen gerne beantworten und hoffen, dass es so gelingt, eine übersichtliche und motivierende Darstellung des Projektes für Ihre Therapeut_innen zu ermöglichen.

Mit kollegialen Grüßen

Univ. Prof. Dr. Thomas Probst (Projektleitung, Donau-Universität Krems)

Assoc. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl (Donau-Universität Krems und Kooperationspartnerin für Karl Landsteiner Universität für Gesundheitswissenschaften)

Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Humer (Projektmitarbeiterin, Donau-Universität Krems)

Anhang:

DER ERHEBUNGSPROZESS (GRAFIK)

